
Erfahrungsbericht - WiSe 22/23 an der NTNU in Trondheim



Mein Auslandssemester verbrachte ich mit Unterstützung von ERASMUS+ an der NTNU in Trondheim, Norwegen, von August bis Dezember 2022.

Vorbereitung und Organisation

Mit der Vorbereitung auf das Auslandssemester habe ich durch die Teilnahme an der Informationsveranstaltung von ERASMUS im November des Vorjahres begonnen. Dort wurden die relevanten Prozesse für die Bewerbung und die Nachbereitung kurz inklusive der relevanten Deadlines präsentiert. Die Bewerbung habe ich im Januar eingereicht und die restliche Organisation des Auslandssemesters war dank der Schritt-für-Schritt-Anleitung auf Mobility-Online und der Unterstützung durch die Universität Bremen und der NTNU recht einfach. Von der zuständigen Person an der NTNU erhielt ich per E-Mail alle notwendigen Unterlagen für den Studienaufenthalt sowie einen Vertrag für das Studentenwohnheim für die Dauer meines Aufenthalts. Außerdem hilfreich für die Vorbereitung ist die Anschaffung einer Kreditkarte, da in Norwegen kaum mit Bargeld bezahlt wird und für bestimmte Zahlungen wie die Wohnungskaution eine solche benötigt wird. Die größte Schwierigkeit für mich bestand in dem korrekten Ausfüllen des Learning Agreements before Mobility. Hierbei ist nämlich zu beachten, dass man der NTNU im Verlauf des Bewerbungsprozesses eine Kurswahl vorlegen muss und dies die einzigen Kurse sind, die im LA before Mobility genehmigt werden. Auf der [Website der Universität](#) lassen sich zwar alle verfügbaren Module aus den letzten Semestern einsehen, aber für die meisten steht nicht sicher fest, dass sie auch im kommenden Semester stattfinden, und auch die Zeiten für Veranstaltungen sind nicht im Voraus eingetragen. Da die Modulwahl ziemlich unkompliziert vor Ort bis etwa einen Monat nach Semesterbeginn geändert werden kann, sollte man am besten Kurse im LA BM eintragen, die einen generell interessieren, und erst vor Ort über das LA during Mobility die Kurse so anpassen, dass Zulassungsbedingungen, Vorlesungstermine und Prüfungsdaten der Module aufeinander abgestimmt sind. Die Anerkennung von Kursen war für mich kein Problem, da in meinem Studienverlaufsplan lediglich ein Modul aus dem Bereich General Studies fehlte.

Ankunft in Trondheim

Ich erreichte Trondheim Mitte August per Flugzeug von Hamburg mit Zwischenstopp in Oslo. An diesem Tag konnte ich direkt die Schlüssel für das Studentenwohnheim in der Zentralstelle des Studentenwerks in Trondheim, SIT, abholen. SIT bietet Wohnungen in verschiedenen Wohnheimen, die über die ganze Stadt verteilt sind, an und bei zu vielen Anfragen von Studierenden werden die Plätze hierfür per Losverfahren vergeben. Da ich einen dieser Plätze erhalten habe, war der Mietvertrag Bestandteil der Vorbereitung auf das Semester und alle relevanten Informationen dazu habe ich während der Bewerbung an der NTNU erhalten. Wenn ich keinen Platz in einem Studentenwohnheim bekommen hätte, hätte ich die [SIT-Website](#) oder [finn.no](#) für die Suche nach einer privaten Unterkunft genutzt. Ich wohnte in einer Wohngemeinschaft mit sechs anderen internationalen Studenten in einem Häuserblock, der etwa fünfzehn Minuten zu Fuß vom Hauptcampus entfernt ist und neun solcher Wohnungsgemeinschaften umfasst. Die ersten Tage verbrachte ich damit meine Mitbewohner kennenzulernen und die Stadt zu erkunden, bevor am darauffolgenden Montag die Einführungswoche für internationale Studierende begann. Während dieser Woche nahmen wir an mehreren Veranstaltungen teil, die von der NTNU organisiert wurden, um die wichtigsten organisatorischen Dinge und Deadlines für alle Austauschstudenten zu erklären und eine interessante und interaktive Einführungswoche zu gestalten. Wichtige organisatorische Punkte waren unter anderem das Erstellen und Abholen eines Studentenausweises, der Zugang zum Intranet der Universität oder die Überprüfung durch die norwegische Polizei. Meiner Meinung nach ist es wirklich hilfreich, an so vielen der angebotenen Veranstaltungen wie möglich teilzunehmen.

Studieren an der Universität

Nach der Einführungswoche begannen die Vorlesungen in den vier Kursen, für die ich mich entschieden hatte. Bei Fragen oder Unklarheiten in Bezug zu angebotenen Modulen ist es ratsam, immer direkt auf den online eingetragenen Modulverantwortlichen zuzugehen oder mit dem Dozenten zu sprechen. Alle Kurse, die ich belegte, verlangten wöchentliche Hausarbeiten oder vergleichbare Aufgaben, von denen eine bestimmte Anzahl bestanden werden musste, um zur Prüfung zugelassen zu werden. Darüber hinaus war in einem Kurs auch ein kleines Gruppenprojekt mit einem kurzen Bericht und zugehörigen Präsentationen erforderlich. Für einen Sprachkurs hatte ich leider keine Zeit, allerdings ist ein solcher durchaus zu empfehlen, insbesondere, wenn man die Möglichkeit hat, an dem Einführungssprachkurs teilzunehmen, welcher drei Wochen vor Semesterbeginn stattfindet. Aber auch ohne Sprachkurs ist eine Kommunikation mit den Dozenten oder den Kommilitonen ohne Probleme in meist einwandfreiem Englisch möglich.

Der Hauptcampus, Gløshaugen, ist ziemlich groß und besonders am Anfang des Semesters kann es schwierig sein, den richtigen Raum zu finden, aber die [Mazemap-App](#) hat mir immer geholfen, den korrekten Weg zu finden. Die Organisation der Prüfungen ist gut kommuniziert und sollte für niemanden eine unüberwindbare Herausforderung darstellen. Es gibt auch entsprechende Vorbereitungsstermine, in denen man die Möglichkeit erhält an einer Prüfungssimulation teilzunehmen und sich so mit dem Prüfungssystem vertraut zu machen.

Leben in Trondheim

Ende August fand die sogenannte "active campus week" statt, die ebenfalls zu einem reibungslosen Start in das Semester beitrug. Diese Woche wurde hauptsächlich von der Sportvereinigung der NTNU, dem NTNUI, organisiert. Diese Vereinigung besteht aus einer breiten Palette verschiedener Sportgruppen, die es jedem ermöglichen, sein Hobby fortzusetzen oder ein neues zu entdecken. Während der active campus week organisierten die verschiedenen Gruppen Aktivitäten, um für sich zu werben und Menschen mit ähnlichen Interessen zusammenzubringen. Aufgrund der vielen Veranstaltungen während dieser Woche beschloss ich, mich drei Sektionen des NTNUI anzuschließen. Durch die Teilnahme an mehreren Treffen, Kursen und Ausflügen mit diesen Sportvereinen lernte ich viele neue Leute kennen und hatte die Möglichkeit, meine Hobbys weiter zu pflegen.

Neben meinen Aktivitäten bei NTNUI verbrachte ich den Großteil meiner Freizeit mit meinen Mitbewohnern oder anderen Leuten, die ich in Trondheim kennengelernt habe, bei Wanderungen in Bymarka, einem Waldgebiet in der Nähe von Trondheim, in den Sozialbauten des Studentendorfs Moholt oder bei Ausflügen zu weiter entfernten Orten wie den Lofoten, Oslo oder Røros. Darüber hinaus wurden einige Aktionen und auch größere Ausflüge von dem Erasmus Study Network (ESN) organisiert, an denen es sich definitiv lohnt teilzunehmen. Während meiner Zeit in Norwegen habe ich mich absolut in die Schönheit der Natur und die Panoramen, die ich gesehen habe, verliebt. Ich habe festgestellt, dass ich das Wandern immer unterschätzt habe, und habe es als neues Hobby für mich entdeckt. Das Faszinierendste, was ich in diesem Zusammenhang in Norwegen kennengelernt habe, ist das norwegische Hüttensystem. Überall im Land gibt es kleine Häuser, die weit weg von jeder Stadt oder jedem Dorf liegen und einem nationalen Verband gehören, zu dem alle Mitglieder Zugang haben. Auch über den NTNUI erhält man Zugang zu einem ausgewählten Teil dieser Hütten. So lassen sich tolle Ausflüge mit atemberaubenden Aussichten und günstigen Übernachtungen dazwischen organisieren.

Gegen Ende November begann die Prüfungszeit und viele der NTNUI-Clubs organisierten Abschlussveranstaltungen für das Jahr. Das Wetter wechselte zu Wolken und Schnee und es gab immer weniger Tageslicht. Die Temperaturen sanken, teilweise sehr drastisch, wobei mein persönlicher Rekord bei -18°C lag. Aber mit guter Vorbereitung ist das kein Problem und es lassen sich immer noch spannende Dinge unternehmen. Der öffentliche Nahverkehr in der Stadt ist sehr hilfreich, besonders bei starkem Schnee- oder Regenfall, allerdings sind hier Dauertickets preislich sehr von Vorteil, da Einzelfahrten unabhängig von der Länge immer 4,20€ kosten. Buchbar sind Tickets in Norwegen immer über die App des jeweiligen Transportunternehmens.

Nachbereitung

Die Anrechnung der von mir bestandenen Module war prinzipiell kein Problem. Auch das Erstellen einer Confirmation of Study Period und eines Transcript of Records ist über die von der NTNU bereitgestellten Dienste problemlos möglich und entsprechende Anleitungen sind im Intranet zu finden. Abgesehen von einer durch personelle Probleme verursachten Verzögerung der Nachbereitung meines Auslandssemesters und einigen Schwierigkeiten mit der Umstellung des Verfahrens auf eine digitale Alternative konnten die Formalia alle vollständig erfüllt werden.

Fazit

Norwegen ist ein wunderschönes Land und definitiv eine Reise wert. Dieses Auslandssemester hat es mir ermöglicht, Kurse zu belegen, die ich in Bremen nicht hätte belegen können und wahrscheinlich noch wichtiger, meinen eigenen Horizont zu erweitern. Der Austausch mit Menschen aus verschiedenen Ländern über Themen, die einem Spaß machen (egal ob bei der Ausübung von Hobbies oder in den Kursen) in einer Sprache, die nicht die eigene Muttersprache ist, ist eine Erfahrung, die ich jedem, der die Möglichkeit dazu hat, nur wärmstens empfehlen kann. Norwegen bietet viel Natur, wunderbare Menschen und auch viel Ruhe, was für mich die perfekte Kombination war, um diese fünf Monate absolut unvergesslich zu machen.

Der Schwerpunkt der von mir in Norwegen gewählten Module lag auf dem Thema Nachhaltigkeit. Dies hat es mir ermöglicht, das Thema Klimakrise und deren Auswirkungen auf verschiedenste Bestandteile des täglichen Lebens besser zu verstehen und gleichzeitig neue Methoden und Vorgehen kennenzulernen, um den Einfluss auf die Umwelt zu quantifizieren und auch zu mitigieren. Das Auslandssemester hat mich dazu motiviert, dieses Wissen auch in mein späteres Arbeitsleben zu integrieren und, wann immer ich die Möglichkeit dazu erhalte, das Bewusstsein für diese Thematik zu stärken.